

ARENA

WARUM NUR?



Daniele Ganser
Historiker ETH, Friedensforscher

Was wirklich war, ist bis heute unklar

Sie haben den Abschlussbericht der US-Regierung zu 9/11 studiert. Ist jetzt klar, was war? Überhaupt nicht. Der Kean-Report lässt viele Fragen offen. Welche zum Beispiel?

Am 11. September stürzte nach dem WTC 1 und 2 auch noch das WTC 7 ein. Bis heute ist unklar warum. An der Börse wurde zudem dank den Anschlägen mit Put-Optionen viel Geld verdient. Der Report sagt: bin Laden wars nicht. Wer dann?

Gibt es Verschwörungstheorien, die überzeugender sind?

Es gibt drei Möglichkeiten. Erstens: Die USA wussten vom Angriff und haben ihn nicht verhindert. Zweitens: Die USA haben die Anschläge selber inszeniert. Und drittens die offizielle Version: bin Laden hat angegriffen, die USA wussten nichts. Letzteres ist auch eine Verschwörungstheorie. **mos**
www.danieleganser.ch

ZAHL DER WOCHE

Hat der 11. September 2001 Ihr Leben in irgendeiner Form verändert?

53%

überhaupt nicht verändert

27%

kaum verändert

16%

eher stark verändert

2%

sehr stark verändert

2%

weiss nicht/keine Angabe

Quelle: Isopublic FACTS-Grafik/Rich Weber

GENUG IST GENUG

Das Schweigen der Banker

Noch ist die Affäre nicht ausgestanden: Im Juni wurde bekannt, dass die USA in Swift-Datenbanken nach **Terrorgeld** fahndet. Swift verarbeitet den Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und dem Ausland. Die Schweizer Banken, die dem Anti-Terror-Kampf das Bankgeheimnis opferten, stellen sich aber unwissend. Die Bankiervereinigung behauptet etwa, nichts gewusst zu haben – obwohl sie laut FACTS-Informationen 2002 ins Bild gesetzt wurde. Um den US-Zugriff auf Bankdaten zu untersuchen, hat der Nationalrat diese Woche einen Ausschuss eingesetzt. **mst**

NEWS

Boom bei Islamwissenschaften

Seit dem 11. September 2001 hat das Studium der Islamwissenschaft an den Schweizer Universitäten stark an Popularität gewonnen. Während in Zürich im Jahr 2000 nur 47 Studenten für das Fach eingeschrieben waren, sind es heute 138. Auch an den Universitäten Genf, Basel und Bern ist das Interesse am einstigen Exotenfach sprunghaft angestiegen. 2006 belegten insgesamt 445 Studenten Islamwissenschaft im Haupt- oder Nebenfach.

«Angesichts der weltpolitischen Lage erwarten wir in den nächsten Jahren einen weiteren Zuwachs», sagt Reinhard Schulze, Direktor des Instituts für Islamwissenschaft an der Uni Bern. Den Studenten stehe nach dem Lizenziat ein breites Berufsfeld offen. «Viele Islamwissenschaftler finden einen Job in der Bundesverwaltung oder bei einer wohlthätigen Organisation wie dem Roten Kreuz.» **aku**

FROSCH DER WOCHE



Kein Frosch in seinem Froschenteiche rächt den Tod von seinesgleichen. Eventuell, man ahnt es schon, fehlts ihnen schlicht an Religion?